

Pro Senectute Baselland : im Gespräch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1992-1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Im Gespräch

**Liselotte Steiger, Leiterin
Fachbereich Gemeinwesenarbeit/
Fachstelle für Altersfragen**

Frau Steiger ist Sozialarbeiterin mit einer 30-jährigen Berufserfahrung. Sie bildete sich zur Supervisorin, Familienberaterin und später zur Gemeinwesenarbeiterin weiter. Seit über vier Jahren ist sie Mitarbeiterin der Pro Senectute in Liestal. An ihrer Aufgabe reizt sie besonders die Selbstständigkeit und die Zusammenarbeit mit ganz verschiedenen Gruppierungen, seien es Behörden oder ältere Menschen. Als Hobby nennt sie Malen und Weben. Sie entwirft und webt auf ihrem Tischwebstuhl kleine und grössere Wandteppiche.

Pro Senectute kümmert sich doch vor allen Dingen um ältere Menschen. Welche Aufgabe hat denn da die Gemeinwesenarbeit?

L.S. Ja, es ist richtig, Pro Senectute arbeitet in erster Linie für und mit älteren Menschen. Doch diese Arbeit geschieht auf verschiedenen Ebenen. Mein Bereich «Gemeinschaft» richtet sich an die Gemeinden, weniger an einzelne Personen. Konkret bedeutet dies, dass ich mit unseren Ortsvertreterinnen und Ortvertretern zusammenarbeite. Rund 80 Ortsvertretungen haben wir in den Gemeinden. Sie vertreten einerseits die Anliegen der Pro Senectute und sind andererseits aber auch Anlaufstelle für Betagte, die



Zuhören – miteinander reden!

Auskunft oder eine Hilfe benötigen – aber auch Gesprächspartner der Gemeindebehörden oder anderer Organisationen am Ort.

Welche Dienste oder Unterstützung bieten Sie den Ortsvertretungen an?

L.S. Neben persönlicher Beratung veranstalte ich auch Weiterbildungskurse für solche, die noch nicht sehr lange diese Aufgabe in der Gemeinde wahrnehmen. Zu den Inhalten der Kurse gehört z.B. die Gesprächsführung oder in den Einführungskursen Fragen: wie stehe ich persönlich zum Alter oder wie erlebe ich das Älterwerden? Gesprächsführung wie auch die Reflexion über die eigenen Gefühle gegenüber dem Alter sind wichtige Voraussetzungen, um mit den Menschen in ein gutes Gespräch zu kommen.

Ihre Tätigkeit richtet sich stark an die Gemeinden. Kommen Gemeinden oder Organisationen auch mit Wünschen und Anregungen zu Ihnen?

L.S. Ja, und das ist etwas sehr befriedigendes an meiner Arbeit. Ein Beispiel: es kommen Senioren und Seniorinnen zu mir und möchten ein Selbsthilfeprojekt auf die Beine stellen. Gemeinsam mit ihnen wird beraten, geplant und die zuständige Gemeindebehörde begrüsst und diese vielleicht auch um Unterstützung gebeten. Dann ist es nach einiger Zeit soweit, und die Selbsthilfeorganisation «Senioren helfen Senioren» ist gegründet. Ich begleite dieses Projekt noch eine gewisse Zeit und kann dann wieder aussteigen. So entstanden in den letzten Jahren Vereine in Birsfelden, Bottmingen, Allschwil. In Reinach sind wir noch in der Vorbereitungsphase. Ein anderes Beispiel: in Liestal soll eine Wohnungstauschbörse entstehen. Der Gedanke: oft leben ältere Menschen in grossen Wohnungen und junge Familien müssen sich in kleinen einrichten. Hier nun einen Ausgleich zu schaffen: die älteren in die kleineren und die jüngeren in die grösseren Wohnungen zu zügeln, das ist die

ESCHBACH - CAR

CH-4132 Muttenz
Gründenstrasse 13
Tel. 061 / 61 62 30

Inhaber:
H. Schläppi

Büroautomation in Perfektion



birrer
BÜROMASCHINEN AG

Feldbergstr. 5 4057 Basel Tel.061/692 10 59 Fax 692 14 44

Aufgabe. Zugegeben, keine ganz leichte, denn niemand geht gerne aus der vertrauten Umgebung in eine fremde. Und doch muss der Versuch gewagt werden.

Sie arbeiten zwar mit anderen Organisationen zusammen, gibt es manchmal auch so etwas wie eine Konkurrenz?

L.S. Nun, das ist natürlich nie ganz auszuschliessen, doch glaube ich, dass es heute wesentlich anders ist als früher. In den grossen Gemeinden bestehen sogenannte Sozialforen. Hier treffen sich alle, die in irgendeiner Form in der sozialen Arbeit tätig sind. Ich bin auch Mitglied, so ist es möglich, von den anderen zu hören und eigene Anliegen und Vorhaben einzubringen.

Gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den Agglomerationsgemeinden?

L.S. Ja, so arbeite ich z.B. in den gemeinderätlichen Kommissionen von Münchenstein, Reinach, Arlesheim und in Allschwil mit. Es geht dabei um die Erarbeitung eines Alters- respektive Spitexleitbildes.

Lancieren Sie spezielle Angebote für pensionierte Frauen oder Frauengruppen?

L.S. Animationsangebote gehören nicht direkt in meinen Bereich. Doch könnte ich mir vorstellen, gelegentlich mit Gruppen von alleinstehenden Frauen zu arbeiten, die gerade pensioniert sind und den Alltag ohne Berufstätigkeit zu gestalten lernen möchten.

Sehen Sie Ansätze für die zukünftige Arbeit in der Betreuung von alten Menschen, die über die Tagesstätten hinaus gehen?

L.S. Das ist eine schwierige Frage. Denn diejenigen, die die Tagesstätten aufsuchen, sind in der Regel bereits 80 Jahre oder älter und werden meistens von Angehörigen gepflegt und betreut. Die Tagesstätte bietet den Betagten Abwechslung und Gemeinschaft und den Angehörigen Entlastung und Zeit sich auch anderen Aufgaben zuzuwenden. Heute gibe es in verschiedenen Gemeinden Tagesstätten, doch werden diese unterschiedlich genutzt. Während Birsfelden und Allschwil an die Ausweitung des Angebots denken, können Liestal und auch Muttenz noch Besucher aufnehmen. Ob sich aus der zunehmend wachsenden Zahl von alten Menschen neue Perspektiven ergeben, lässt sich im Moment noch nicht sagen, zumal die Menschen zwischen 65 und 75 Jahren noch sehr aktiv sind und sich ihr Leben ganz selbständig gestalten. Jene, die wesentlich älter sind, sind eher auf Angebote und Hilfestellungen angewiesen. Und diese Angebote immer wieder den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen, ist eine der grossen Aufgaben von Pro Senectute.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Peter Jesse

Info-Beauftragter

Pro Senectute Baselland



*Des Rätsels Lösung –
sich gegenseitig helfen!*

**PRO
SENECTUTE
BASELLAND**

Wer die Tagesstätten an seinem Wohnort besuchen möchte oder wer weitere Auskünfte benötigt, wende sich bitte direkt an:

Senioren – Tagesheim Birsfelden
Am Stausee 13
4127 Birsfelden
Telefon 061-313 01 93

Tagesstätte für Betagte
Baselmattweg 129
4123 Allschwil
Telefon 061-481 49 48

Tageszentrum zum Park
Tramstrasse 83
4132 Muttenz
Telefon 061-61 23 47

Tagesstätte für Betagte
Spitalgasse 1
4410 Liestal
Telefon 061-921 64

Voranzeige

Dieses Jahr feiert Pro Senectute Baselland seinen 75. Geburtstag!

Aus diesem Anlass findet vom 4.-6. September 1992 in Baden ein Senioren – Theaterfestival statt. Pro Senectute Baselland organisiert für interessierte Gruppen aber auch für Paare oder Einzelpersonen Cars, die direkt zum Vorstellungsort fahren. Falls Sie sich dieses «Theaterereignis» nicht entgehen lassen wollen, melden Sie sich zur Mitfahrt an.

Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt auch Auskünfte:
Geschäftsstelle Pro Senectute BL
Markus Schütz
Rathausstrasse 69+78
4410 Liestal
Telefon 061-921 92 33

Willkommen im Reise-car

Achermann-Reisen

Das freundliche Car-Unternehmen

Rheinstrasse 5 4410 LIESTAL



**Verlangen Sie unser Reiseprogramm,
Offerten für Vereins und Geschäftsausflüge .**



061 / 921 33 11